

# [GVS - Kurier]

Die Zeitschrift für Mitarbeiter des GVS Blankenburg (Harz) e. V.

Seniorenzentrum „Oesig“ • Mehrgenerationenhaus • Tagespflege  
Sozialstation • Begegnungsstätte „NEBENAN“ • Geschütztes Wohnen  
Kita „Oesig“ • Kita „Am Bergeshang“ • Kita „Am Regenstein“ • Kita „Am Thie“ • Kita „Am Westend“



3. Ausgabe • Quartal 3 - 2021 • veröffentlicht: 08/2021

**Herausgeber:** GVS Blankenburg (Harz) e. V., Waldfriedenstraße 1b, 38889 Blankenburg (Harz)

**Internet:** [www.gvs-blankenburg.de](http://www.gvs-blankenburg.de) • **E-Mail:** [info@gvs-blankenburg.de](mailto:info@gvs-blankenburg.de) • **Tel.:** (03944) 921 101

# [GVS - Kurier]

## INHALT

<b>1. GRUSSWORT</b>	
Sebastian Selent.....	3
Anja Wichmann.....	4
<b>2. RÜCKBLICK</b>	
miteinander - Gedenken an die Verstorbenen der Corona-Pandemie.....	5
Erinnerungen - Die Pandemie im Überblick 03/2020 - 06/2021.....	6-9
<b>3. MITARBEITER</b>	
gestartet - Fünf junge Menschen beginnen ihre Ausbildung beim GVS.....	10
gratuliert - Herzliche Glückwünsche zum Berufsabschluss.....	10
gesucht - GVS-Theaterkiste braucht neue Schauspiel-Kollegen.....	11
bestanden - Prüfung mit sehr gut abgeschlossen.....	11
<b>4. BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT</b>	
bekanntgegeben - Neues aus dem BGM.....	12
unterstützend - GVS beteiligt sich an Spendenaktion „Wandern gegen den Krebs“.....	13
<b>5. AUS DEN EINRICHTUNGEN</b>	
Aktionstag - GSW gestaltet Wunschbaum.....	14
zu Besuch - Schildkröte Momo begeistert im GSW.....	14
Dankeschön - Tag der Kinderbetreuung & Tag der Pflege.....	15
Horst, Odin & Alisar - außergewöhnliche Gäste.....	16
ausgezeichnet - GVS-Kita „Am Regenstein“ erhält Anerkennung durch AOK.....	17
<b>6. INTERVIEW</b>	
vorgestellt - GVS-Mitarbeiterin betreibt eigenen Bücher-Blog.....	18
<b>7. SCHLUSSWORT</b>	
Spendenaufruf - Helfen Sie sozialen Einrichtungen und den Menschen, die sie brauchen.....	19
<b>8. IMPRESSUM</b> .....	20

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ich freue mich, Ihnen die Sommerausgabe unseres GVS-Kuriers auslegen zu können.

Der Sommer 2021 bietet seit langer Zeit wieder viele Freiheiten und Möglichkeiten. Das ist gut und wichtig!

Corona scheint nur noch ein Hintergrundrauschen zu sein. Einige Regularien werden nach wie vor umgesetzt. Diese scheinen zumeist ja auch schon Gewohnheit zu sein. Ab und an schaut man auf andere Länder und hofft, dass die Delta-Variante bei uns nicht doch noch eine vierte Welle mit sich bringt.

Mit Blick auf die Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen können wir dankbar sein, dass wir nicht in die nächste Krise gerutscht sind. So sind wir doch in Gedanken bei unseren Kolleginnen und Kollegen in den Hochwassergebieten, die nunmehr pausenlos Herausforderungen anderer Art bewältigen müssen.

Die besonderen Anforderungen der letzten anderthalb Jahre steckt sozusagen noch in unseren Knochen. Ich glaube, dass wir hier noch einige Zeit benötigen, um diese Zeit für uns zu verarbeiten.

Die derzeitigen Eindämmungsverordnungen sehen, wie schon erwähnt, viele Möglichkeiten vor, die bei der Aufarbeitung der bisherigen Corona-Krise helfen können.

In erster Linie denke ich hier an unser Programm zur betrieblichen Gesundheitsförderung, welches wir Ihnen seit kurzem wieder anbieten können. Ich empfehle Ihnen hier die Angebote zum Ausgleich zu nutzen.

Zudem ist das Beisammensein, das Klönen, der Gedankenaustausch, kurz: die Kommunikation miteinander ebenfalls ein wichtiger Aspekt für die Bewältigung. Bitte nutzen Sie hier neben den Dienstberatungen, Teamsitzungen auch gemeinsame Aktionen mit Ihrem Team.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GVS melden zurück, dass eine gemeinsame Bootsfahrt auf der Rappbodetalsperre oder das gemeinsame Grillen heilsam für die Teambindung sein kann.

Bitte nutzen Sie das Zeitfenster der geringen Inzidenz, um Luft zu schnappen und gemeinsam als Team etwas zu erleben.

Beim Lesen des Erinnerungsberichts zur Pandemie aus Sicht des Qualitätsmanagements der Altenhilfe wurde mir sehr eindrücklich klar, dass wir so schnell so viel vergessen oder verdrängen. Viele Einzelheiten waren mir nicht mehr bewusst. Beim Lesen wurde mir jedoch noch einmal vor Augen gehalten, was wir in den letzten anderthalb Jahren eigentlich alles geleistet und geschafft haben.

In der aktuellen Ausgabe möchten wir Ihnen diesen Bericht gerne zur Verfügung stellen. Vielleicht werden Ihnen dabei auch einige Erinnerungen wieder zum Vorschein kommen, die sonst in Ihrem Unterbewusstsein schlummerten.

Und wenn Sie Ihren eigenen Erinnerungsbericht schreiben? Vielleicht kann das Schreiben auch dazu beitragen, die Corona-Krise für Sie ein Stück weit zu verarbeiten.

Nunmehr kann ich mir auch vorstellen, die von Ihnen bereitgestellten anonymen oder nicht anonymen Berichte zu sammeln und als Gesamt-Memorandum der Mitarbeiter des GVS zu drucken und für Sie und die nachkommenden Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung zu stellen.

Gerne lade ich Sie dazu ein, Ihre persönlichen Erinnerungen, ob nun ein paar Wörter, einen Absatz, eine oder mehrere Seiten, festzuhalten. Für Sie und Ihre Kolleginnen des GVS Blankenburg e. V.

Ich wünsche Ihnen einen guten Sommer und alles Gute.

Ihr

*Sebastian Selent*



Sebastian Selent  
Geschäftsführer

Hallo liebe Leser,

der Sommer ist da – genauer gesagt der Monat August. Für viele ist das nur ein „gewöhnlicher Sommermonat“ – für mich allerdings stellt er eindeutig dar, dass schon wieder ein Jahr vergangen ist: ein Jahr nach der Einschulung unserer Tochter. Gerade erst vor zwölf Monaten haben wir alles dafür vorbereitet, beschäftigten uns mit den ersten Bücherbestellungen für die Schule und überlegten, was wohl in eine gut gefüllte Zuckertüte gehört. Und dann... Zack! Zeit vergangen – und das doch ziemlich schnell.

Dass die Zeit manchmal förmlich so dahin rast, sieht man auch am GVS-Kurier. Die letzte Ausgabe ist bereits vor fünf Monaten erschienen. Wir sind also „überfällig!“ 😊 Was man auch am Inhalt dieser Ausgabe deutlich entnehmen kann. Florian Fahrtmann stellt für uns einmal das bisherige Geschehen rund um die Corona-Pandemie dar – sehr eindrucksvoll und auch sehr verblüffend, was man in der gesamten Zeit bereits alles miterlebt und gemeistert hat!

Im März 2020 rollte die erste Corona-Welle über unser Land. Kita- und Schulschließungen folgten, viele Firmen schickten die ersten Mitarbeiter in Kurzarbeit und auf einmal war es sogar möglich, sich auch telefonisch krankschreiben zu lassen. An den Grenzen zu Deutschland wurden Kontrollen eingerichtet, öffentliche Spielplätze wurden gesperrt, Geschäfte und Dienstleister mussten schließen und Gottesdienste wurden abgesagt. Dinge, die für uns vorher selbstverständlich waren, waren plötzlich nicht mehr erlaubt.

Aber was bleibt? Was werden wir wohl in 5, 10 oder 25 Jahren darüber denken und sprechen? Corona-Gedenktage sind sicherlich hilfreich zum Erinnern und Mahnen. Wichtig sind aber auch die Erinnerungen zu bewahren, verknüpft mit den damit einhergehenden Emotionen. Was war uns wichtig? Wie ist es uns dabei gegangen? Welche Ereignisse schaffen es in das kollektive Gedächtnis, um nicht zu vergessen...? An dieser Stelle möchte auch ich Sie herzlich dazu einladen, uns Ihre Sicht der Dinge zu schildern.

Und während die einen in Erinnerungen schwelgen, wenden sich die Anderen bereits ihrer Zukunft zu. Gleich fünf junge Frauen und Männer starten ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft beim GVS.

Auch die GVS-Theaterkiste sucht für die Zukunft neue Schauspieler, da altersbedingt einige Kollegen ausgefallen sind. Haben Sie nicht Lust, sich einer bunten und heiteren Truppe anzuschließen?! Ich werde es auf jeden Fall mal probieren! 👍

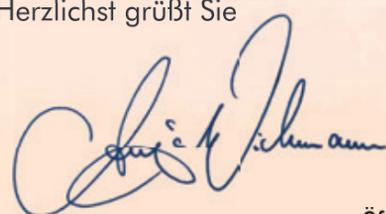
Des Weiteren freue ich mich, dass wir seit Juli wieder verschiedene Kurse über unser betriebliches Gesundheitsmanagement anbieten können. Vielleicht möchten Sie ja mal beim Zumba die Hüften schwingen oder beim Fitness-Walking Ihr Herz-Kreislauf-System verbessern?! Oder Sie warten bis September - da startet wieder die Rückenschule oder auch „Wirbelsäulengymnastik“. Nehmen Sie sich gern Zeit für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden!

Und wenn wir schon beim Thema Zeit sind... Vielleicht fällt Ihnen auch eine Veränderung im GVS-Kurier auf: mein Name! Im Mai 2021 habe ich geheiratet und trage seitdem einen neuen Nachnamen. Dies begründet übrigens auch die neue E-Mail-Adresse für redaktionelle Anregungen und Wünsche, für die ich jederzeit offen bin.

Es folgt die übliche Einladung, am GVS-Kurier mitzuwirken. Möchten Sie auch gerne ein Teil des Redaktionsteams werden, haben Sie Ideen, was wir als Themen aufgreifen sollten, dann nehmen Sie gern Kontakt zu mir auf. Ich freue mich über jedes Feedback und jeden Input!

Und nun viel Freude beim Lesen der Sommerausgabe des GVS-Kuriers!

Herzlichst grüßt Sie




Anja Wichmann  
Referentin für  
Öffentlichkeitsarbeit



Steine gegen das Vergessen – eine bunte Spirale aus bemalten Steinen wurde gemeinsam im Innenhof des Seniorenzentrums „Oesig“ ausgelegt.

## [miteinander] Gedenken an die Verstorbenen der Corona-Pandemie

**Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat zum nationalen Gedenken an die Opfer der Corona-Pandemie am 18. April 2021 aufgerufen. Der GVS erinnerte bei einer Gedenkstunde im kleinen Kreis an alle Verstorbenen.**

Seit mehr als einem Jahr beschäftigt uns die Corona-Pandemie. Mehr als 91.000 Menschen sind mittlerweile in Deutschland an oder mit Corona gestorben, in Sachsen-Anhalt sind es fast 3.500 und im gesamten Harz-Kreis 280. Der GVS erinnerte am Sonntag, den 18. April 2021 allen Menschen, die dem Virus bisher zum Opfer gefallen sind oder die noch mit der Erkrankung und deren Folgen zu kämpfen haben.

GVS-Geschäftsführer Sebastian Selent machte noch einmal deutlich, dass hinter all den Zahlen auch Schicksale stehen. „Es ist wichtig, nicht nur auf die Zahlen und Statistik zu schauen, sondern auch auf die Menschen, die dahinter stehen und ihren Hinterbliebenen.“, so Sebastian Selent. Mit einer Schweigeminute wurde den Verstorbenen der Corona-Pandemie gedacht.

Zum symbolischen Gedenken an die Verstorbenen im Harz-Kreis haben die Bewohnerinnen und Bewohner der beiden GVS-Pflegeeinrichtungen rund 300 Steine bemalt. Diese Gedenksteine wurden bereits am Freitag, den 16. April 2021 am Seniorenzentrum „Oesig“ in einer Spirale ausgelegt. Es ist ein Zeichen des Gedenkens und der Verbundenheit für unsere Mitmenschen. „Durch die bemalten Steine und deren symbolischer Sichtbarkeit bleiben die Menschen Teil unseres Lebens, Teil unseres Alltags und geraten nicht in Vergessenheit.“, erklärt Florian Fahrtmann (Qualitäts- und Projektmanager des GVS).



Glücks-, Hoffnungs- und Trostspender.

Die Gedenkveranstaltung fand pandemiebedingt im kleinen Rahmen statt. Blankenburger Bürgermeister Heiko Breithaupt dankte all jenen, die in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, in der Seelsorge und in den Hospizen bis zuletzt für Sterbende da sind. Und er ermutigte auch zum weiteren Durchhalten, um die Pandemie weiterhin gut und bald zu bewältigen. Abgerundet wurde die Gedenkstunde durch musikalische Untermalung des Streichquartetts des Telemannschen Collegiums Michaelsteins.



Die Steine vermitteln auch kleine Botschaften.

## [Erinnerungen] Die Pandemie im Überblick - März 2020 bis Juni 2021

**Ein Erfahrungsbericht der Corona-Pandemie des GVS Blankenburg e. V. (Text: Florian Fahrtnann)**

Die Corona-Pandemie begann für die Einrichtungen des GVS Blankenburg e. V. im März 2020. Verunsicherung, Angst und ein hohes Schutzempfinden der Bewohner der Pflegeeinrichtungen und der Kinder in den Kitas waren ausschlaggebend für die Gründung des Pandemiestabes. Dieser tagte fortan einmal wöchentlich. Es galt, Informationen zum Virus zu erfassen und mittels Empfehlungen des RKI Maßnahmen abzuleiten. Gleichzeitig mussten die Mitarbeitenden dafür Sorge tragen, dass sowohl die Bewohner und deren Angehörige über das Virus informiert wurden und Entscheidungen des Pandemiestabes vermittelt werden. Bis heute ist der Anteil an Kommunikation eine nicht erfassbare Mehrbelastung durch die Mitarbeitenden.

### Erster Lockdown - Schutzmaterialien sind Mangelware

Es folgte der erste Lockdown und die Mitarbeitenden der Pflegeeinrichtungen haben verantwortungsbewusst Schutzbekleidung aus Maske, Kitteln und Handschuhen getragen. Gerade bei den warmen Temperaturen ist das eine massive physische Belastung des Arbeitsalltags. Hinzu kam, dass Hygieneartikel und Schutzmaterialien Mangelware waren. Sowohl der Selbstschutz als auch der Schutz der Bewohner waren nur unter dem intensiven Einsatz der Verwaltungsmitarbeitenden (Einkauf und Controlling) möglich. Beinahe wöchentlich änderten sich die Vorgaben des RKI zum Management von Pflegeeinrichtungen. Die Vorgaben mussten angepasst und umgesetzt werden. Konkret war das ein enormer Mehraufwand in Recherche, Konzeptionierung, Kommunikation und Umsetzung. Der normale Tagesablauf musste unterdessen mit gleichem Personal aufrecht gehalten werden.

### Kita-Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen

Die Kitas wurden geschlossen und viele der Mitarbeitenden aus den Kitas erklärten sich freiwillig bereit in den stationären Pflegeeinrichtungen als Alltagsbegleiter auszuwirken. Die Bewohner, die ab Mitte März keine Betreuungsangebote mehr in Gruppen

wahrnehmen und auch keine Besuche mehr empfangen durften, litten unter enormen Einschränkungen. Betreuung war ausschließlich als Einzelbetreuung auf den Zimmern möglich. Hier haben die Alltagsbegleiter dafür Sorge getragen, dass sowohl der Einsamkeit als auch dem Gefühl der Isolation entgegen gewirkt werden konnte. Das ist eine selbstlose und nicht selbstverständliche Handlung, die bis heute höchste Anerkennung unter den Kollegen findet. Organisatorisch waren diese neuen Prozesse und Abläufe für die Pflege- und Betreuungskräfte eine zusätzliche Belastung. Pflegeablaufpläne, Betreuungspläne, Dokumentation und das Anlernen von pflegefachlichem „Know-How“ mussten strukturiert, neu definiert und kommuniziert werden. Eine verantwortliche Pflegefachkraft war nicht wie gewöhnlich für die Qualität von etwa vier bis fünf Kollegen verantwortlich, sondern auch zusätzlich für drei bis vier ungelernete Helfer. Was für die Bewohner ein großer Mehrwert war, war für die Pflege und Betreuungskräfte eine große organisatorische Herausforderung.

### Selbstgenähte Schutzkleidung

Für die Gewährleistung von Sicherheit von der Bewohner und Mitarbeiter musste im Bereich des Einkaufs- und des Qualitätsmanagements die Beschaffung und Ausgabe von Arbeitskleidung und Hygieneartikeln gewährleistet werden. Hier wurde der Einkauf des GVS vom Qualitätsmanagement unterstützt, da auch hier die Personalressourcen an ihr Limit geraten waren. Der Mangel an Mund-Nasenschutzen führte so weit, dass selbstgenähte Masken zum Einsatz kommen mussten.

Mit jedem Tag wuchs auch der Unmut einiger Angehörigen. Seitens der Einrichtungsleitung und der verantwortlichen Pflegefachkräfte mussten viele Telefonate geführt und um Verständnis gebeten werden. Ab Anfang April wurde die Videotelefonie für die Bewohner und Angehörigen organisiert. Gerade für die Spätdienste war das eine organisatorische Mehrbelastung. Gleichzeitig wurden alle Mitarbeitenden täglich auf Symptome einer SARS-Cov-2-Infektion untersucht und es erfolgte eine tägliche Temperaturkontrolle. Ab dem 24.4. wurden täglich die Symptome der Bewohner erhoben.

Das implizierte einen sehr hohen Zeitaufwand, der im Normalfall für die Versorgung und Betreuung der Bewohner geplant war. Dies erfolgte unter strikter Einhaltung der Vorgaben des RKI. Das Gesundheitsamt des Landkreises Harz untersuchte in der Folge mehrfach die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben.

Vom März bis Ende Mai war es für die Bewohner nicht möglich die Haare geschnitten zu bekommen. Für viele Menschen ist das ein massiver Einschnitt in ihre persönliche Lebensqualität. Damit dies wieder möglich gemacht werden konnte, mussten die formalen gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, Listen- und Ablaufpläne erstellt und umgesetzt werden. Kurze Zeit später konnten auch Therapeuten wieder zu den Bewohnern in die Häuser kommen. Um dies zu ermöglichen waren wieder unzählige Telefonate, Listen und Befragungen nötig.

### Zunahme der psychischen Belastung

Am 28.05.2021 wurde die Ausgangssperre für die Bewohner der stationären Pflegeeinrichtungen aufgehoben. Besuche waren weiterhin nicht möglich. Die Stimmung bei den Bewohnern und deren Angehörigen verschlechterte sich merklich. Neben der alltäglichen Versorgung der Bewohner, wurden die Kollegen der Einrichtungen vermehrt Opfer von verbalen Entgleisungen und Beschimpfungen. Mehr und mehr wurden die Mitarbeitenden der Einrichtungen aufgefordert, Maßnahmen zurückzunehmen, Lockerungen herbeizuführen und Ausnahmen zuzulassen. Dieser ständige Druck und das Unverständnis von gesetzlichen Vorgaben führte vermehrt zu Frustration der Mitarbeitenden und zu einer Verrohung des Umgangs. Welchen psychischen Belastungen die Kollegen dort ausgesetzt waren, wird erst im Nachgang klar.

### Erster Corona-Fall in Pflegeeinrichtung

Ende Juni 2020 wurde der erste Bewohner des GVS positiv auf das Corona-Virus getestet. In Folge dessen wurde seitens des Gesundheitsamtes der gesamte Wohnbereich isoliert und unter 14 tägige Quarantäne gestellt. Es folgten mehrere widersprüchliche Aussagen seitens des Gesundheitsamtes zum Ablauf und zur Organisation dieser Quarantäne. Im Ergebnis wurden 11 Kollegen eines Wohnbereichs in so

fortige häusliche Quarantäne gesetzt und die Auflage erteilt, eine zusätzliche Pflegefachkraft im Nachtdienst einzuteilen. Wie dies realisiert werden und der Versorgungsauftrag der Einrichtung erfolgen sollte, konnte das Gesundheitsamt nicht beantworten. Es kam lediglich der Hinweis, dass Kollegen aus der häuslichen Quarantäne in einen Status der eingeschränkten Quarantäne versetzt werden könnten. Für die Genehmigung und somit Absicherung einer Notbetreuung und das „zurückholen“ von 3 Kollegen waren umständliche 9 Anträge und ein gesamter Vormittag an Arbeit notwendig. Es war deutlich erkennbar, dass die zuständigen Behörden mit der eigenen Bürokratie überfordert war.

### Besuche ab 7. EindämmungsVO möglich

Ende Juni wurde dann die mittlerweile 7. Eindämmungsverordnung beschlossen. Den Bewohnern der Einrichtungen war es nun möglich, Besuch in Empfang zu nehmen. Voraussetzung war, dass die Einrichtungen ein vom Gesundheitsamt genehmigtes Besuchskonzept nachweisen können und Hygienemaßnahmen weiterhin eingehalten werden. Für die Organisation der Besuche in bestimmten Zeitfenstern war die Pflegedienstleistung zuständig, die täglich an die 50 Telefonate entgegennehmen musste. Entsprechende Listen wurden erarbeitet und an die Wohnbereiche weiterkommuniziert. Bei den Telefonaten wurde von einzelnen Angehörigen nahezu wöchentlich Lockerungen gefordert. Immer wieder und mit stoischer Ruhe musste seitens der Einrichtungsleitung auf die Gesetzeslage hingewiesen werden, was oft zu Beschimpfungen und Unverständnis führte. Das Tagesgeschäft blieb davon unberührt und musste parallel dazu in gewohnter Qualität fortgesetzt werden.

Die Tagespflege wurde anfangs vollständig geschlossen und war sehr lange Zeit nur im eingeschränkten Regelbetrieb möglich. Die Angehörigen waren entsprechendem Druck ausgesetzt, der ein hohes Konfliktpotenzial in sich trug und immer wieder auf neue deeskaliert werden musste.

Der GVS entschied sich eine Angehörigenbefragung durchzuführen. Ziel war es ein Meinungsbild der Angehörigen und Bewohner darzustellen. Im Ergebnis wurde klar, dass es in der großen Mehrheit viel Verständnis für die Maßnahmen gegeben hat.

### Anlassprüfung durch den MDK

Das Ergebnis der allgemeinen Unzufriedenheit endete mit einer Angehörigenbeschwerde bei der Heimaufsicht und dem MDK. Das führte zu einer Anlassprüfung. Grundsätzlich ist das kein ungewöhnlicher Prozess, jedoch wurde den Mitarbeitenden verdeutlicht, dass die großen Opfer, die sie mental und körperlich in den vergangenen Monaten gebracht haben, bei den Prüfenden keine Wertschätzung zur Folge hatte. Die Prüfung und deren Ergebnisse standen nicht im Ansatz im Verhältnis zu den Leistungen der Mitarbeitenden und den entsprechenden Entbehrungen der Bewohnerschaft. So wurde beispielsweise bemängelt, dass sich Spuren von geschobenen Betten auf den Fluren der Wohnbereiche befanden. Die Erklärung, dass diese Spuren ein Resultat der Ermöglichung von Besuchen von bettlägerigen Bewohnern auf den Bettenbalkonen diene, fand kein Gehör. So eine Prüfung und der folgende Schriftverkehr waren ein Nackenschlag für das Kollegium. Eine Prüfung in diesem Format steht nicht im Verhältnis zu den Arbeitsbedingungen, denen die Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen durch die Pandemie ausgesetzt waren. Dokumentationsdefizite trotz erkennbarer Durchführung und guter Ergebnisqualität wurden als zum Teil „bewohnergefährdend“ eingestuft. Dieses Verfahren hatte bei allen Verantwortlichen nur Wut und Unverständnis zur Folge.

### PoC-Schnelltests in den Einrichtungen

Am 15.10.2020 trat die nationale Testverordnung in Kraft. Der GVS konnte am 01.11.2020 damit beginnen, seine Mitarbeitenden, die Bewohner und die Besuchenden mittels Schnelltest zu testen. Es musste ein Testkonzept erstellt werden, welches vom Gesundheitsamt genehmigt werden musste. Ohne diese Genehmigung konnten die bestellten Tests nicht abgerechnet werden. Für die Abrechnung wurde eine komplizierte Tabelle als Vorlage entwickelt, die sich in den ersten zwei Wochen vier Mal änderte. Allein um die Genehmigung für das Testen zu bekommen, für die die Einrichtungen gesetzlich verpflichtet wurden, gingen unzählige Arbeitsstunden des Qualitätsmanagements und der Leitung in Land. Das ist vollumfänglich die Zeit, die eigentlich für die Versorgung der Bewohner geplant ist. Die komplexen bürokratischen Hürden waren eine merkbare

Bremse in der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben.

Für die Umsetzung der Testungen gab es keine gesetzlichen Vorgaben. Wie die Testungen organisiert werden sollten, blieb den Einrichtungen überlassen, was wieder eine enorme Kraftanstrengung für das Pflegepersonal beinhaltete. Neben der eigentlichen elementaren Arbeit am und mit den Bewohnern steht bis heute die Pflicht der Umsetzung der Teststrategie.

### Ampelsysteme für Besucherregelungen

Die Eindämmungsverordnungen und wellenartigen Entwicklungen der Pandemie machten zudem eine ständige Anpassung der Besuchskonzeptionen nötig, was schlussendlich zur Entwicklung eines Ampelsystems in den Einrichtungen führte. Für unterschiedliche Inzidenzen wurden unterschiedliche Maßnahmen festgelegt. Ziel war es, eine möglichst flexible Regelung zu haben, ohne wöchentlich den Maßnahmenkatalog anzupassen.

### Vorbereitung der Impftermine

Ende Dezember, kurz vor der Weihnachtszeit wurden die Einrichtungen im Harzkreis aufgefordert die Impfbereitschaft der Bewohner und Mitarbeiter innerhalb weniger Tage zu ermitteln und an das Gesundheitsamt zu übermitteln. Die große Unsicherheit über die Wirksamkeit und Folgen einer Impfung und die entsprechenden Fragen dazu, wurden den Einrichtungen überlassen. Der GVS hat daraufhin über die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und viele persönliche Gespräche dafür Sorge getragen, die große Unsicherheit der Belegschaft zu minimieren und eine erste befriedigende Personenzahl an Impfwilligen zu melden. Für die Vorbereitung der Impftermine, die Organisation der Abläufe, die Ausfertigung der Anamnesebögen und den reibungslosen Ablauf der kommenden Impftermine waren allein die Einrichtungen zuständig. Das war ein bemerkenswerter Einsatz der Kollegen und keinesfalls Alltagsgeschäft einer Pflegeeinrichtung.

### Krisenbewältigung & Selbstorganisation

Bis heute sind große Anteile des GVS mit der Organisation der Krisenbewältigung beschäftigt. Die Selbstorganisation der Krise ist bis heute ein Lernprozess. Die Hilfe und Unterstützung der zuständi-

gen Ämter waren zu Beginn der Pandemie sehr ausgeprägt und auch der Wille der gemeinschaftlichen Bewältigung deutlich erkennbar. Mit der Zeit nahm diese Bereitschaft aber merklich ab und die Einrichtungen bekamen nach und nach einen größeren Anteil der Verantwortung. Eine telefonischen Erreichbarkeit war zeitweise unmöglich. Der ständige Personalwechsel zuständiger Ansprechpartner und unklare und widersprüchliche Aussagen führte final dazu, dass der GVS die Bearbeitung und Bewältigung selbst in die Hand genommen hat und das bis heute tut.

Den Mitarbeitern gebührt größter Respekt. Es ist im Moment nicht vollumfänglich abbildbar, was die einzelnen Einrichtungen in den letzten 1,5 Jahren geleistet haben, weil wir uns immer noch in der Bewältigung der Pandemie befinden. In der Nachbereitung wird aber vermutlich deutlich, wie viel mehr die einzelnen Mitarbeiter geleistet haben, um Ansteckungen, Leid und auch Tod zu verhindern. Abzuwarten bleibt, wie wertschätzend unsere Gesellschaft damit umgeht und welche Schlüsse daraus gezogen werden. Verdient haben die Kollegen definitiv mehr als Schulterklopfen und Händeklatschen. ■



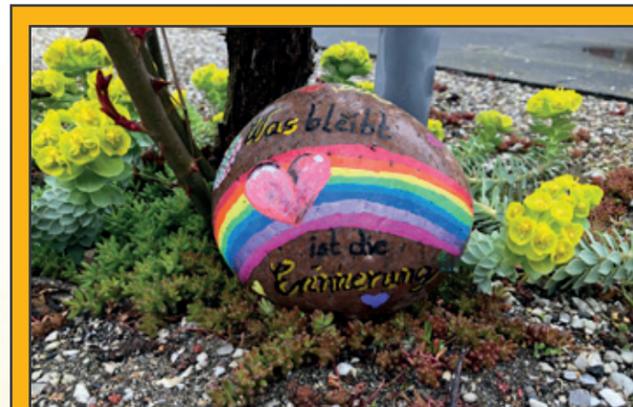
Florian Fahrtmann  
Qualitäts- &  
Projektmanager



### [mitmachen] Und was ist Ihre Geschichte?

Wir laden Sie herzlich dazu ein, Ihren eigenen Erinnerungsbericht zu schreiben und mit uns zu teilen. Gern möchten wir die Berichte als Gesamt-Memorandum der GVS-Mitarbeiter sammeln und für Sie und die nachkommenden Kollegen festhalten.

**Telefon:** (03944) 921 253  
**E-Mail:** a.wichmann@gvs-blankenburger.de  
**WhatsApp:** (0170) 76 01 201



### [Zahlen & Faktencheck]

Seit Beginn der Pandemie haben sich in Deutschland 3.799.425 Menschen nachweislich mit dem Coronavirus infiziert. (Stand: 11.08.2021, 8 Uhr)

Die Zahl der Todesfälle in Deutschland liegt bei 91.817 Personen, die im Zusammenhang mit Corona verstorben sind.

Die Gesamtzahl der verabreichten Impfdosen liegt laut RKI bei 95,3 Millionen. Am 10. August 2021 wurden 404.541 Impfungen vorgenommen. 62,7 Prozent der Bevölkerung haben nun mindestens eine Impfdosis erhalten.

Laut Johns-Hopkins-Universität (JHU) haben sich weltweit 204.027.000 Menschen mit dem Coronavirus infiziert. An oder mit dem Coronavirus sind 4.314.598 Menschen gestorben. Insgesamt wurden rund 4,48 Milliarden Impfdosen verabreicht. (Stand: 11. August, 08:15 Uhr).



Geschäftsführer Sebastian Selent, Schulleiterin Kerstin Unterberg, Azubi-Koordinatorin Anne Gatzemann und fünf Praxisanleiterinnen begrüßten die GVS-Azubis zur Vertragsunterzeichnung.

**[gestartet]** Fünf junge Menschen beginnen ihre Ausbildung beim GVS

Albina Herber, Alicia-Michelle-Frieda Becker, Madlen Müller, Vanessa Eichmeyer und Paul Scholle haben sich für die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann entschieden. Diese hat für alle am 1. August 2021 beim GVS begonnen. GVS-Geschäftsführer Sebastian Selent und GVS-Azubikoordinatorin Anne Gatzemann hießen bereits im Juni alle künftigen GVS-Azubis herzlich willkommen. Die Vertragsunterzeichnung fand im Rahmen einer kleinen Feierstunde statt.

Die GVS-Azubis werden während ihrer 3-jährigen Ausbildung die verschiedenen Bereiche kennenlernen. Begleitet werden sie neben Anne Gatzemann auch von zahlreichen Praxisanleitern, die ebenso an der Feierstunde teilnahmen. Der praktische Teil der Ausbildung umfasst mindestens 2.500 Stunden. Dabei werden die Auszubildenden verschiedene Einsätze auf den Wohnbereichen, in der Tagespflege, im ambulanten Pflegedienst und im integrativen Kita-Bereich absolvieren. Geschäftsführer Sebastian Selent weiß, dass die Ausbildung zur Pflegefachkraft sehr herausfordernd sein kann, ermunterte aber zu dieser abwechslungsreichen und sinnstiftenden Tätigkeit: „Sie haben mit diesem Beruf eine gute Wahl getroffen!“ ■

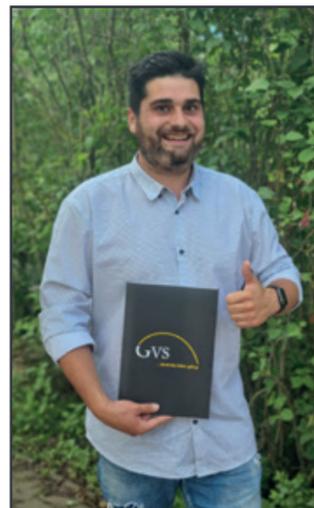
**[gratuiert]**

**Herzliche Glückwünsche zum Berufsabschluss**

Emely Hecht hat ihre Abschlussprüfung bestens bestanden und ist jetzt staatlich anerkannte Erzieherin. Sie verstärkt seit dem 1. August das Team der GVS-Kita „Am Bergeshang“.

Auch Dennis Giermann hat nach 4 Jahren Anstellung als Sozialassistent seine berufsbegleitende Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher erfolgreich gemeistert. Er wird weiterhin das Team der GVS-Kita „Am Bergeshang“ unterstützen.

Wir wünschen beiden alles Gute zur bestandenen Prüfung und weiterhin viel Erfolg beim GVS!



Emely Hecht und Dennis Giermann haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

**[gesucht]** GVS-Theaterkiste braucht neue Schauspielkollegen

Da altersbedingt einige Kollegen ausgeschieden sind, fehlen für die meisten Theaterstücke noch Schauspieler. Daher sucht die GVS-Theaterkiste Verstärkung für das Team. Theaterbegeisterte jeden Alters und jeden Geschlechts sind herzlich willkommen.

Die lustige Truppe, die vorwiegend aus verschiedenen Mitarbeitern der GVS-Kitas besteht, schauspielert auf Laienbasis und vor allem aus Lust und Freude. Ohne Drehbuch und festgelegten Text spielen Sie die klassischen Märchen der Gebrüder Grimm oder auch anderer Märchenerzähler.

Seit Jahren ist die GVS-Theaterkiste ein gern gebuchter Programmpunkt bei der „Blankenburger Schlossweihnacht“, dem Altstadtfest oder dem Klosterfest. Auch fernab der Märchen konnte man die Schauspieler schon bei Blankenburger Aktion „Kunst trifft Leerstand“ bestaunen.



Auf dem Klosterfest 2019 spielte die GVS-Theaterkiste das Märchen „Räuber Hotzenplotz“.



**Die Proben finden statt:**  
dienstags, 17:30 Uhr  
(vor Auftritten wöchentlich, ansonsten 1x im Monat)  
in der GVS-Kita „Am Regenstein“

Ansprechpartner:  
Rosemarie Sommerwerk (BR) & Alexandra Andersson-Fast (KTAR)



**[bestanden]**

**Prüfung mit „sehr gut“ abgeschlossen**

Im Juni 2021 schloss Julia Schweimler aus der GVS-Sozialstation ihre Weiterbildung und Qualifikation zur Pflegedienstleitung mit Note „sehr gut“ ab.

Wir gratulieren ihr auch an dieser Stelle noch einmal recht herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute beim GVS!



Julia Schweimler freut sich über ihren Abschluss als PDL.

**[mitmachen]**

**Und wer bist du...?**

Möchtest du dich auch gerne vorstellen oder kennst du jemanden, den wir unbedingt kennenlernen soll(t)en? Dann meld dich einfach bei der Redaktion:

**Telefon:** (03944) 921 253  
**E-Mail:** a.wichmann@gvs-blankenburger.de  
**WhatsApp:** (0170) 76 01 201



Für das betriebliche Gesundheitsmanagement werden wieder vermehrt Aktivitäten organisiert. Auch eine GVS-Gesundheitswoche ist für Oktober geplant.

**[bekanntgegeben]** Neues aus dem BGM

Am 27. Juli 2021 tagte der GVS-Gesundheitszirkel mit den zuständigen Kollegen der verschiedenen Einrichtungen. Themen waren u.a. die Auswertung der Bedarfsanalyse der Mitarbeiter zum Thema „Betriebliche Gesundheitsförderung“ und die Kooperation mit der AOK ab September 2021. Ein weiteres großes Thema war die für Oktober geplante Gesundheitswoche. In dieser wird wieder für alle Mitarbeiter ein gesundes Frühstück organisiert. Neben den bestehenden Kursen sollen noch zusätzliche Sportangebote, wie z.B. Faszientraining, Yoga und Entspannung stattfinden und auch eine Firmenwanderung ist geplant. Nähere Infos dazu folgen in Kürze.

**Derzeit finden wieder folgende Fitness- & Gesundheitskurse über das Betriebliche Gesundheitsmanagement statt:**



**1. Zumba**  
immer montags 17 Uhr  
**Ort:** Kita „Am Regenstein“  
**Dauer:** ca. 1 Stunde  
**Hinweis:** bitte im Vorfeld bei Frau Friedrich (KTAR) melden

Beim Zumba handelt es sich um ein Tanz-Workout, bei dem tänzerische Elemente mit Aerobic-Bewegungen kombiniert werden.



**3. Fitness-Walking**  
immer donnerstags 17:30 Uhr  
**Ort:** Parkplatz Heers  
**Dauer:** ca. 1 Stunde  
**Hinweis:** kein Equipment nötig

Die Kombination von schnellem Gehen und verschiedenen Fitnessübungen wirkt sich positiv auf den gesamten Körper & das Herz-Kreislauf-System aus.



**2. Rückenschule:**  
immer mittwochs 17 Uhr  
**Ort:** Sportraum MGH  
**Dauer:** ca. 1 Stunde  
**Hinweis:** Matte + bequeme Sportkleidung nötig

Durch Beweglichkeits-, Kräftigungs- und Mobilisationsübungen werden Haltungs- und Rückenproblemen vorgebeugt.



**4. Fit durch Bewegung**  
immer donnerstags 19 Uhr  
**Ort:** Kita „Am Regenstein“  
**Dauer:** ca. 45 Min.  
**Hinweis:** Matte + bequeme Sportkleidung nötig

Ein abwechslungsreiches & gesundheitsorientiertes Workout für den gesamten Körper. Trainiert werden hier u.a. Beweglichkeit sowie Kraft-Ausdauer.

**[unterstützend]**

**GVS beteiligt sich an Spendenaktion „Wandern gegen den Krebs“**

„Wandern gegen den Krebs“ ist das Motto der dritten Spendenaktion die durch Familie Lauer, der Harzer Wandernadel und der Blankenburger Volleyballfreunde 1991 e. V. organisiert wird. Der Startschuss dafür fiel bereits am 28. Mai 2021 im Rahmen einer großen Typisierungsaktion am Blankenburger Fitness-Studio „Lucky Fitness“. An diesem Tag konnte man sich mittels Wangenabstrich als potenzieller Stammzellspender registrieren und typisieren lassen.

Des Weiteren fiel auf diesen Tag ebenfalls der Verkaufsstart des limitierten Sonderheftes „Wandern gegen den Krebs“ der Harzer Wandernadel. Mit einem Spendenbetrag von 24,- EUR kann man dieses Stempelheft erwerben und unterstützt somit den Verein für krebskranke Kinder Harz e. V. in Wernigerode.

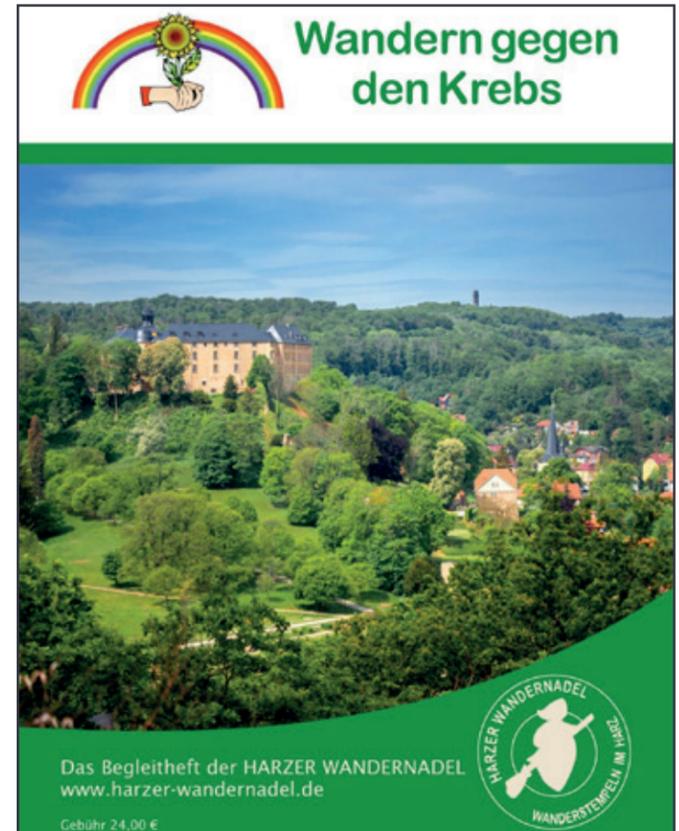
**Wofür werden die Spenden benötigt?**

In erster Linie dienen die Spendengelder zur Unterstützung der Familien bei allen wichtigen Angelegenheiten, Fahrtgeldern, Wunscherfüllungen, Pflegeunterstützungen und div. Therapiemaßnahmen.

Des Weiteren wird den Familien die Möglichkeit eines kostenfreien Aufenthaltes in einer Ferienanlage am Bernsteinsee geboten. Auch für den Ausbau der Ferienanlage die Umsetzung eines Erlebniscamps sind Gelder notwendig, um das Ganze langfristig und nachhaltig umzusetzen.

Für die Stammzell-Spenderdateien wird unbedingt Nachwuchs, also Personen die sich typisieren lassen, benötigt, um auch leukämiekranken Kinder zu helfen, zu überleben. Jede Registrierung kostet den Verein etwa 35 bis 40 EUR.

Der GVS unterstützt diese Spendenaktion ausdrücklich und ermöglicht den kostenfreien Erhalt des Sonderstempelheftes „Wandern gegen den Krebs“ für seine Mitarbeiter. Interessierte wenden sich dazu bitte bei Frau Silke Reinke in der Verwaltung.



Das Sonderheft führt zu 12 beliebten Stempelstellen in und um Blankenburg herum.

Zusätzlich zum Sonderstempelheft erhalten GVS-Mitarbeiter eine „VIP-Karte“ für Fitness-Studio „Lucky Fitness“. Damit ist man berechtigt, dort insgesamt 5x an einem kostenlosen Probetraining im Gesamtwert von 75,- EUR teilzunehmen.

**[mitmachen]**  
**Sonderstempelheft erhalten**

Um das Sonderstempelheft kostenfrei zu erhalten, wenden Sie sich bitte an Silke Reinke (Sekretariat). Sie wird Ihre Bestellung gerne aufnehmen.

**Telefon:** (03944) 921 101  
**E-Mail:** info@gvs-blankenburger.de

Wer grundsätzlich den Verein für krebskranke Kinder Harz e. V. unterstützen möchte, kann sich dazu auf der Homepage informieren:

[www.kinderkrebshilfe-harz.de/spenden](http://www.kinderkrebshilfe-harz.de/spenden)

**[Aktionstag]**

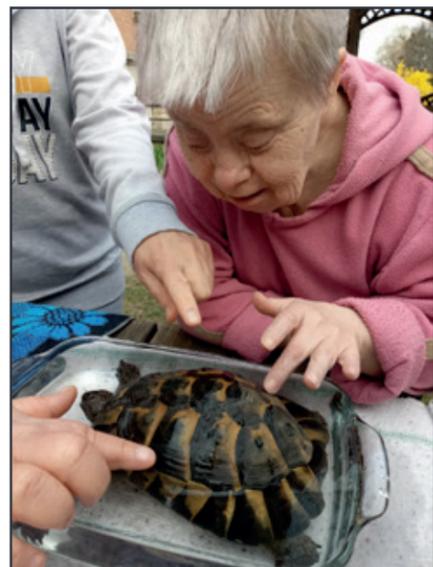
**GSW gestaltet „Wunschbaum“**

Der Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (kurz auch: Aktionstag Behinderung) wurde 1992 von den Interessenvertretungen Selbstbestimmt Leben Deutschland (ISL) ins Leben gerufen und findet jährlich am 5. Mai statt.

Seit fast 30 Jahren veranstalten Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe rund um diesen Tag verschiedene Aktionen überall in Deutschland und Europa.

Die europaweiten Aktionen auch am Aktionstag Behinderung führten letztendlich zur Aufnahme von Antidiskriminierungsbestimmungen in den Amsterdamer Verträgen.

Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen konnten auch in diesem Jahr keine öffentlichen Veranstaltungen stattfinden. Daher überlegten sich die Bewohner des Geschützten Wohnens des GVS etwas anderes. Herausgekommen ist ihr persönlicher Wunschbaum, den sie alle mit viel Engagement und Freude gestaltet haben.



Die Bewohnerinnen der Tagesstruktur freuten sich über den tierischen Besuch von Schildkröte Momo.

**[zu Besuch]**

**Schildkröte Momo begeistert im GSW**

Große Begeisterung herrschte bei den Damen der Tagesstruktur des Geschützten Wohnens, denn Praktikantin Laura brachte ihre Schildkröte Momo mit in die Einrichtung.

Nach dem Winterschlaf ist natürlich die Panzerpflege sehr wichtig. Baden und Ölen gehören nach der Schlafenszeit mit dazu.

**[Dankeschön] Tag der Kinderbetreuung & Tag der Pflege**

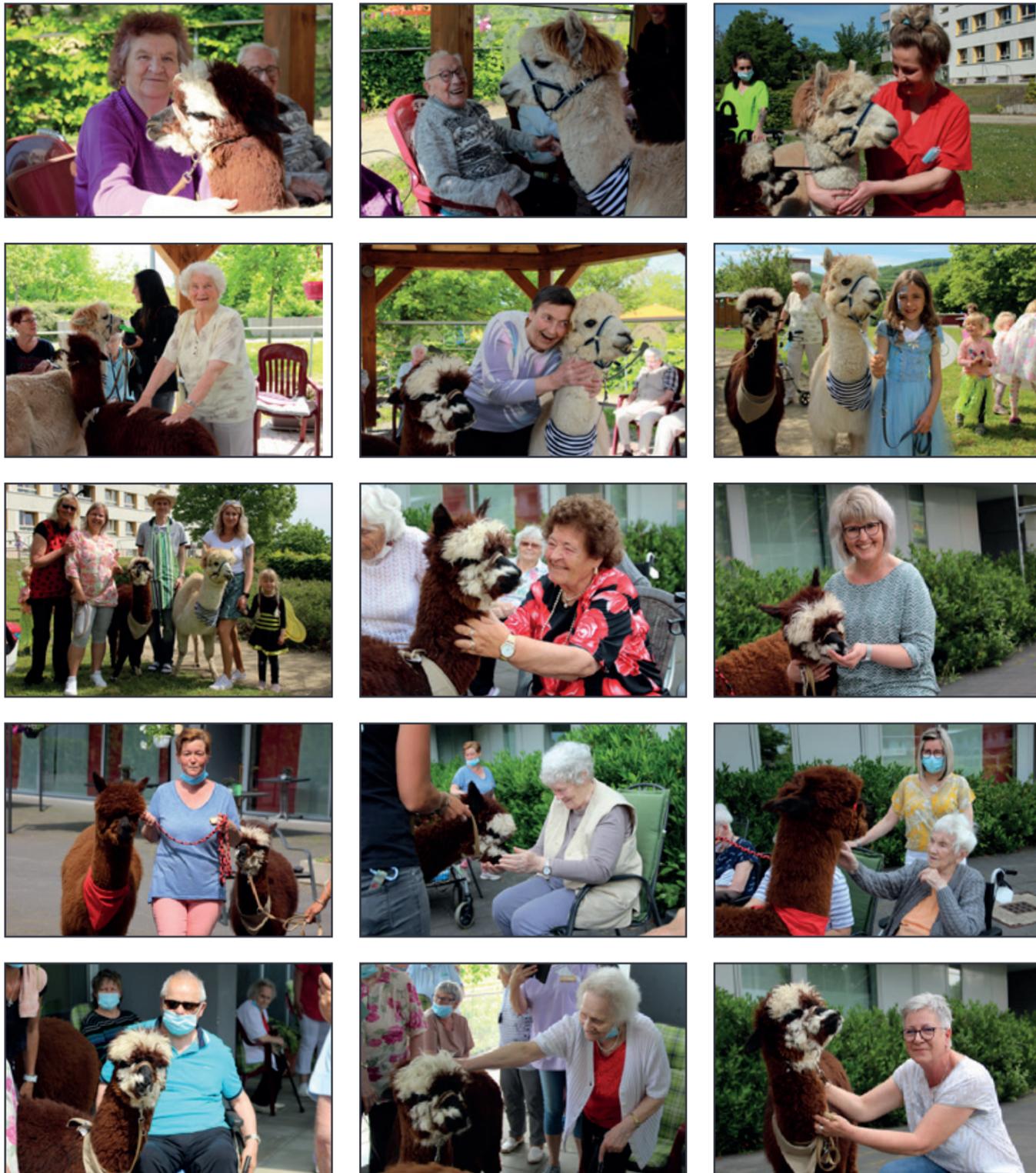
Seit März 2020 befindet sich Deutschland im Pandemie-Modus. Hygienemaßnahmen, Einschränkungen und Eindämmungen gehören mittlerweile zum Arbeitsalltag der Mitarbeiter in den Kindertagesstätten sowie in den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen. Ihre tägliche Arbeit hat einen großen Stellenwert in der Gesellschaft und sie alle haben ein Dankeschön verdient. Auch in diesem Jahr fanden die beiden Aktionstage zu Ehren der Kinderbetreuung und der Pflege unter besonderen Bedingungen statt. Zum „Tag der Kinderbetreuung“ und zum „Internationalen Tag der Pflege“ organisierte der GVS in diesem Jahr ein Coffee-Bike für seine Mitarbeiter.



Der bundesweite Aktionstag „Tag der Kinderbetreuung“ hat seit 2012 seinen festen Platz im Kalender: jährlich am Montag nach Muttertag. Der „Internationale Tag der Pflege“ wird jedes Jahr am 12. Mai begangen. Er erinnert an die britische Krankenschwester und Begründerin der modernen Krankenpflege Florence Nightingale.

**[Horst, Odin & Alisar]**

Im Juni 2021 waren außergewöhnliche Gäste im Mehrgenerationenhaus, im Seniorenzentrum „Oesig“ und in der Tagespflege des GVS zu Besuch



Im Rahmen einer Sportveranstaltung in der Kita verabschiedete sich die AOK - die Einrichtung erhielt das Aushängeschild „Gesunder JolinchenKids-Kindergarten“.

**[ausgezeichnet] GVS-Kita „Am Regenstein“ erhält Anerkennung durch AOK**

„Jolinchen Kids“ ist ein Projekt der AOK zusammen mit Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt. Dabei geht es um die körperliche und seelische Stärkung der Kinder, um gesunde Ernährung, viel Bewegung und mehr. Zuletzt wurde die GVS-Kita „Am Regenstein“ von der AOK unterstützt und ist jetzt offiziell nach drei Jahren „Gesunder JolinchenKids-Kindergarten“.

Auch die Eltern wurden mit einbezogen. So fanden bspw. zu jedem Thema Aktionen statt, an denen auch die Eltern viel über die gesunde Entwicklung ihrer Kinder erfahren konnten.

Zum Projektabschluss verabschiedete sich die AOK im Rahmen eines Abschluss-Sportfestes. Als Anerkennung für die erfolgreiche Umsetzung des Programms erhielt die GVS-Kita „Am Regenstein“ das Aushängeschild „JolinchenKids-Kindergarten“. Damit ist sie jetzt offiziell in der Lage, dem Nachwuchs eine gesundheitsbewusste Lebensweise zu vermitteln. Denn gerade Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren sind besonders aufgeschlossen Neues zu entdecken und lassen sich auf spielerische Art auch dazu motivieren.



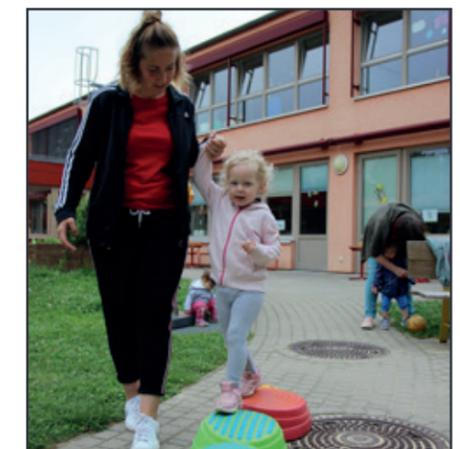
Im „Fitmach-Dschungel“ lag der Schwerpunkt auf Bewegung.

Die AOK Sachsen-Anhalt hat die Kita drei Jahre lang bei der Umsetzung des Programms begleitet. Dafür erhielt die Einrichtung Lernmaterial, das sich leicht in den Kita-Alltag integrieren lässt und dem Bildungsauftrag der Kitas gerecht wird.

In den letzten drei Jahren hat sich die Einrichtung durch das Projekt zu einer „Gesunden Kita“ entwickelt. Die Erzieher und die Kinder haben gemeinsam mit Jolinchen eine Entdeckungsreise unternommen. So waren sie im „Gesund-und-Lecker-Land“, wo sie sich viel mit gesunder Ernährung beschäftigten. Im „Fitmach-Dschungel“ haben sie sich viel bewegt und somit koordinative und motorische Fähigkeiten geübt. Auf der „Insel Fühl-mich-gut“ lernten sie viel über Gefühle, Geborgenheit und Entspannung.



Kinder, Erzieher & Eltern gingen mit Jolinchen auf Entdeckungsreise.



JolinchenKids hat die Einrichtung bereichert.

## [vorgestellt] GVS-Mitarbeiterin betreibt persönlichen Bücher-Blog

Janine Weiß arbeitet in der GVS-Kita „Am Bergeshang“ als Erzieherin. Neben ihrem Beruf betreibt die junge Mutter seit 2016 einen persönlichen Blog, bei dem sie nahezu täglich neue Bücher vorstellt. Auf ihrem Instagram-Account ➔ [meine\\_welt\\_aus\\_buchstaben](#) veröffentlichte sie bereits mehr als 3.100 Beiträge. Außerdem folgen ihr auf dieser Social-Media-Plattform mittlerweile knapp 5.000 Abonnenten.

Sehr beeindruckend - finden wir und dachten uns, es ist eine tolle Gelegenheit, mehr über die Bloggerin und ihre Lesefreude zu berichten.



Janine Weiß betreibt seit 2016 ihren eigenen Bücher-Blog



Janine Weiß besitzt mehr als 800 Bücher.

### Wann hast du mit dem Bloggen angefangen und warum?

Ich habe durch Zufall im Internet gesehen, dass das andere auch machen. Und da ich schon immer gern gelesen habe, dachte ich mir: das probierst du einfach mal! Daraufhin haben sich die ersten Verlage und Autoren gemeldet. Für mich ist das Bloggen ein Ausgleich zum lauten Alltag.

### Gibt es ein Büchergenre, dem du dich am liebsten widmest?

Meistens lese ich Fantasy- oder gerne auch mal Liebes- und Sommerromane. Krimis und Thriller habe ich auch schon gelesen. Ansonsten muss ich einfach „Lust“ auf das Buch haben.

### Wie viele Bücher liest du in einem Jahr?

In diesem Jahr habe ich bereits 30 Bücher gelesen. In den letzten Jahren waren es insgesamt etwa 75 bis 100 Bücher.

### Hast du Tipps, wie man es schafft, mehr zu lesen?

Ich lese einfach überall: Ich habe einen Tolino, ich lese übers Handy und ich lese Bücher. Wenn ich unterwegs bin, hab ich immer etwas zum Lesen dabei. Außerdem nutze ich „Pausen“, z.B. wenn ich auf jemanden warte oder beim Arzt. Dann hole ich es aus der Tasche und fang einfach an, auch wenn ich nur eine Seite schaffe.

### Kaufst du alle Bücher selbst?

Zum einen kriege ich von den Autoren und Verlagen die Bücher als E-Book gestellt. Wenn sie mir richtig gut gefallen, kaufe ich sie aber noch als Printausgabe für mein Bücherregal. Und wenn ich im Bücherladen bin, suche ich auch gern mal etwas aus, z.B. sogar Kinderbücher, die ich mit in die Kita nehmen kann.

### Was liest du lieber? E-Book oder Printausgabe?

Am liebsten lese ich mit meinem Tolino, denn ich hasse Leserillen und geknickte Seiten.

### Am Bloggen überrascht mich / beim Bloggen habe ich gelernt, dass...

Beim Bloggen ist man unter Seinesgleichen und kann sich austauschen, wie in einer Art „Blase“. Außerdem entdeckt man viele Neuerscheinungen, die man so gar nicht sehen würde, da viele Verlage nicht in den großen Bücherhandlungen vertreten sind. Des Weiteren lernt man auch die Leute und den Aufwand, die hinter einem Buch stehen kennen.



Nicht nur Menschen in ihren Häusern & Wohnungen sind von der Katastrophe betroffen, sondern auch viele soziale Einrichtungen & Dienste. Der Paritätische Gesamtverband bittet um Spenden.

## [Spendenaufruf] Helfen Sie sozialen Einrichtungen und den Menschen, die sie brauchen.

Starkregen und Hochwasser haben in vielen Regionen des Landes, insbesondere in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, verheerende Schäden angerichtet. Während in einigen Städten der Wasserstand nun wieder sinkt und die Aufräumarbeiten beginnen, bangen andere noch um die Stabilität von Häusern. Noch immer sind manche Orte nicht erreichbar und das volle Ausmaß der Katastrophe noch kaum zu erfassen.

Betroffen sind nicht nur Menschen in ihren Wohnungen, sondern auch zahlreiche soziale Einrichtungen und Dienste, die in den verwüsteten Regionen dringend benötigt werden: vom ambulanten Pflegedienst bis zur Kindertagesstätte, vom betreuten Wohnen bis zur Pflegeeinrichtung.

Teilweise mussten Wohn- und Pflegeheime geräumt werden, vielerorts sind die Gebäude bis auf weiteres nicht mehr nutzbar. Dem Hochwasser zum Opfer gefallen sind Elektrik, EDV, Spielgeräte, Büro- und Kücheneinrichtungen, Werkmaschinen, Fahrzeuge.

Dort, wo die Räume nach und nach wieder trocken gelegt werden, kommen weitere Schäden zum Vorschein, die Wasser und Schlamm hinterlassen. Teilweise wird eine grundlegende Sanierung erforderlich sein. Ohne Hilfe werden gerade die vielen kleinen Vereine die auf sie zukommenden Kosten zum Wiederaufbau alleine nicht stemmen und ihre Hilfs-, Betreuungs- und Beratungsangebote nur eingeschränkt anbieten können oder sogar ganz einstellen müssen.

Wir bitten Sie daher um solidarische Unterstützung! Helfen Sie den sozialen Einrichtungen und den Menschen, die sie brauchen. Spenden Sie für den Wiederaufbau sozialer Dienste in den vom Hochwasser geschädigten Regionen. Jeder Beitrag hilft.

Der Paritätische Gesamtverband hat bei der Bank für Sozialwirtschaft ein Sonderkonto „Hochwasserhilfe“ eingerichtet, um Paritätische Mitgliedseinrichtungen zu unterstützen:

**IBAN:**  
DE71 5502 0500 0007 0395 50  
**BIC:** BFSWDE33MNZ  
**Stichwort:** Hochwasserhilfe

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!



Der Paritätische mit seinen Mitgliedsorganisationen steht für eine demokratische, offene, vielfältige Gesellschaft, in der alle Menschen gleichwürdig teilhaben und Schutz erfahren – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft, Alter, Religion oder Weltanschauung, sexueller Identität, materieller Situation, Behinderung, Beeinträchtigung, Pflegebedürftigkeit oder Krankheit.

# IMPRESSUM

## **GVS-Kurier**

### **Die Mitarbeiter-Zeitschrift des GVS Blankenburg (Harz) e. V.**

3. Ausgabe • Sommer 2021 • veröffentlicht: 08/2021

**Herausgeber:** GVS Blankenburg (Harz) e. V.  
Waldfriedenstraße 1b  
38889 Blankenburg (Harz)

**Internet:** [www.gvs-blankenburg.de](http://www.gvs-blankenburg.de)  
**E-Mail:** [info@gvs-blankenburg.de](mailto:info@gvs-blankenburg.de)  
**Tel.:** (03944) 921 101

**Redaktion:** Anja Wichmann (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit)  
[a.wichmann@gvs-blankenburg.de](mailto:a.wichmann@gvs-blankenburg.de)  
(03944) 921 255  
(0170) 76 01 2021

**Redaktionsteam  
dieser Ausgabe:** Anja Wichmann, Evelin Wahlert, Florian Fahrtmann, Janine Weiß,  
Kathrin Friedrich, Katrin Wiedenbein, Uwe Lauer, Sebastian Selent

**Verantwortlicher  
im Sinne des  
Pressegesetzes:** Sebastian Selent (Geschäftsführer)

**Druck:** „Wir machen Druck“  
Mühlbachstraße 7  
71522 Backnang

**Auflage:** 320 Stück